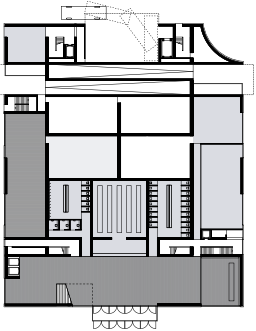
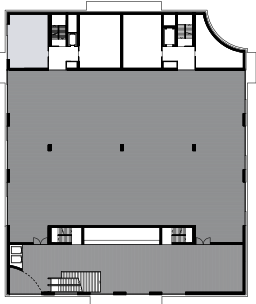
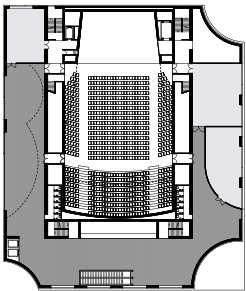




Im EG liegen Garderoben, Pressezentrum, Büros und eine Polizeistation; darüber Ausstellungsräume, obenauf der Konzertsaal. Ein mehrgeschossiges Foyer verbindet alle Nutzungen.

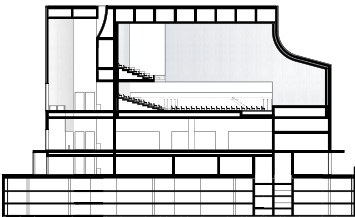
Grundrisse und Querschnitt im Maßstab 1:1500



Mit 31,5 Metern Gebäudehöhe thront das von Caruso St. John entworfene Kultur- und Kongresszentrum über der Stadt Ascona am Lago Maggiore.

Wie im Modell zu sehen, ist dem Gebäude ein städtischer Garten mit Tourismuszentrum vorgelagert.

Abbildungen: Architekten



Ascona (Schweiz)

Kultur- und Kongresszentrum

Eingeladener Realisierungswettbewerb

1. Preis: Caruso St. John Architects, London

Weitere Teilnehmer: Peter Märkli, Zürich; Zaha Hadid, London; Luigi Snozzi, Locarno; Sanaa, Tokio; Mansilla & Tuñon, Madrid; Rafael Moneo, Madrid; Mario Botta, Lugano

Eines der prestigeträchtigsten Schweizer Architekturereignisse der letzten Jahre nennt die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) diesen kleinen Wettbewerb mit acht eingeladenen Büros, der im Januar entschieden wurde – und schiebt gleich hinterher, was sie von dem Entwurf des ersten Preisträgers hält: zu monumental, zu plump; alles in allem fehlt am Platz, eine Zerstörung der von zwei Kirchtürmen beherrschten Silhouette des historischen Ferienortes am Lago Maggiore.

In der Tat: Der Entwurf des Londoner Büros Caruso St. John nimmt sich nicht gerade zurück. Eine „Stadtkrone“ für Ascona wollten die Architekten schaffen, in Anlehnung an die barocken Kirchen und mittelalterlichen Burgen, die in den Städten und Dörfern des Tessins immer wieder als Landmarken vor dem Bergmassiv stehen. Ein Koloss aus weißem Beton, mit viel Marmor als Zuschlagsstoff, der „brillant in der klaren Bergluft schimmert“. Und, so könnte man hinzufügen, der aus der Ferne bereits klar macht, wer Stadt und Landschaft regiert: der Tourismus.

55 Millionen Franken lässt sich die Stadtverwaltung Ascona das neue Zentrum kosten, in dem auf 10.000 Quadratmetern eine Konzerthalle mit 1200 Sitzplätzen, Ausstellungsräume, eine Touristeninformation und eine Reihe weiterer Funktionen untergebracht werden sollen.

Die Jury beschert der Stadt einen Entwurf, der auf den ersten Blick mit der minimalistischen Grundhaltung ihrer

Mitglieder (unter anderem Peter Zumthor, John Pawson und Roger Diener) voll übereinstimmt.

Doch das Büro Caruso St. John, bekannt für seine trockenen Interpretationen von Alltagsarchitektur, bringt neben der gewohnten formalen Strenge eine Menge britischen Humor an den Lago Maggiore. Die beiden über die volle Höhe reichenden Einbuchtungen an den Gebäudeecken, die sich im Inneren des Konzertsaals abbilden – eine Referenz an den lokalen Barockstil? Nun ja, wohl eher die ironische Überhöhung eines Zitates, dem Gebäude seltsame Schwingen verleihend. Der Konzertsaal selbst ist in der Perspektive der Architekten unschwer als Persiflage auf die bürgerliche Hochkultur zu erkennen, mit seinem dramatisch beleuchteten Flügel vor plüschroter Bestuhlung. Auch die Anordnung der Nutzungen entbehrt nicht einer gewissen Komik: Im Sockel die Polizeistation und das Pressezentrum, davon entrückt obenauf der Konzertsaal. Das Tourismuszentrum, eine zentrale Funktion des Komplexes, ist in einen Pavillon im Garten gegenüber dem Haupteingang ausgelagert, von dem aus die Erholungssuchenden ganz in Ruhe

an dem neuen Wahrzeichen emporblicken und sich fragen können, ob sie es hier wohl mit einer Neuinterpretation des Steinerschen Goetheanums in Dornach zu tun haben, der bislang plumpesten „Stadtkrone“ des Landes. Ungeachtet seiner städtebaulichen Brutalität, die in der Schweiz sicher noch zu einer Reihe von Diskussionen führen wird, hat der Entwurf aber durchaus innenräumliche Qualitäten: Vor allem das großzügige Foyer, das sich an drei Seiten um den Konzertsaal legt, könnte zu einer touristischen Attraktion werden. Nachdem die Besucher im Erdgeschoss ihr Mäntel abgegeben haben, können sie über lange Treppen den Berg besteigen und sich Stufe für Stufe das großartige Panorama erarbeiten. *dk*

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/ Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Ceremate (Italien) Aufwertung des historischen Zentrums Offener internationaler Ideenwettbewerb	Abgabe: 15.05.2006 (12 Uhr)	Comune di Ceremate, Via Scalabrini 153, 22072 Ceremate, Tel. (0039 03 17 77) 61 11, Fax 61 46, eMail: info@comune.ceremate.co.it	Preissumme: 45.000 Euro	Aufwertung des historischen Zentrums
Oslo (Norwegen) Gedenkstätte für die Opfer des Tsunami Offener internationaler Realisierungswettbewerb Teilnehmer: Künstler, Architekten, Landschaftsarchitekten und verwandte Professionen	Abgabe: 18.04.2006 Bekanntgabe der Gewinner: 05.05.2006	National Foundation for Art in Public Buildings, Norwegen	Preissumme: 200.000 NOK	Entwurf einer Gedenkstätte für die Opfer des Tsunami vom 26.12.2004 Unterlagen online unter www.utsmykkingsfondet.no/tsunami/index_uk.html
Begrenzt offene Wettbewerbe				
München Umbau und Erweiterung des Bürogebäudes Königinstraße 23 Begrenzt offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 17.03.2006 Bewerbung bis: 20.03.2006 (17 Uhr)	LfA Förderbank Bayern Wettbewerbsbetreuung: Walter Landherr, Karlstraße 55, 80333 München, Tel. (089) 55 07 93 40, Fax 55 07 93 81, eMail: architekt@walterlandherr.de Fachpreisrichter: Thalgott, München; Diezinger, Eichstätt; Deubzer, München/Berlin; Zwink, München	Preissumme: 70.000 Euro	Gegenstand des Wettbewerbs ist die Erweiterung und der Umbau des bestehenden Bürogebäudes Königinstraße 23, das 1900 als großbürgerliches Mietshaus errichtet und in nahezu unverändertem Zustand erhalten ist. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Oberursel Neubau der Burgwiesenschule und der Mehrzweckhalle „Haus Bommersheim“ Begrenzt offener anonymer Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten; Landschaftsarchitekten im Team mit Architekten	Bewerbung bis: 16.03.2006	Kreisausschuss des Hochtaunuskreis Wettbewerbsbetreuung: BSMF, Att: Arne Kilian, Uhländstraße 11, 60314 Frankfurt am Main, Tel. (069) 40 58 73 44, Fax 40 58 73 40, eMail: kilian@bsmf.de Fachpreisrichter: u.a. Backhaus, Dillenburg; Bofinger, Wiesbaden; Funk, Darmstadt; Gronert, Modautal	Preissumme: 77.000 Euro	Neubau einer Grundschule mit Klassen- und Fachräumen, Nebenräumen, Funktionsflächen und Mensa sowie einer Mehrzweckhalle Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Schöllnach Sanierung und Erweiterung der Realschule Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Los- und Auswahlverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten; Landschaftsarchitekten in Zusammenarbeit mit Architekten	Bewerbung bis: 16.03.2006 (17 Uhr)	Landkreis Deggendorf, Att: Rudolf Hahn, Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf, Tel. (0991) 310 03 21, Fax 31 00 300, eMail: HahnR@ira-deg.bayern.de Fachpreisrichter: u.a. Meyer-Sternberg, München; Rhöse, Landshut	Preissumme: 77.000 Euro	Sanierung und Erweiterung der Realschule sowie Neubau einer Doppelturnhalle und Freiflächenplanung Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Sonstige				
BDA Architekturpreis Rheinland-Pfalz 2006 Architekturpreis Teilnehmer: Architekten, Bauherren und andere	Abgabe: 07.04.2006 (16 Uhr) Preisgerichtssitzung: 28.04.2006	BDA Rheinland-Pfalz, c/o BDA-Landesgeschäftsstelle, Att: Ernst Eichler, Hauptstraße 98, 55232 Alzey-Weinheim, Tel. (06731) 418 51, Fax 15 24, eMail: rheinland-pfalz@architektenBDA.de Jury: Nagler, München; Günster, Stuttgart; Gautschi-Zöllner, Karlsruhe	Plakette, Publikation	Der Preis zeichnet vorbildliche Bauten, Ensembles, städtebauliche Anlagen, Industrie- und Ingenieurbauten aus, die in den vergangenen sieben Jahren in Rheinland-Pfalz fertiggestellt worden sind. Unterlagen gegen eine Teilnahmegebühr von 250 Euro beim Auslober
mfi Preis Kunst am Bau Teilnehmer: Künstler	Abgabe: 10.04.2006	mfi, Att: Marion Agthe, Am Waldhausenspark 4, 45127 Essen, Tel. (0201) 82 08 12 50, Fax 82 08 19 95, eMail: kunst.am.bau@mfi-online.de Jury: Cragg, Wuppertal; Finckh, Leverkusen; Wappner, München; Wagner, Frankfurt	Preissumme: 50.000 Euro	Der Preis wird für ein in Deutschland realisiertes und dauerhaft installiertes Kunstwerk verliehen, das sich in oder an öffentlichen Gebäuden, Bürohäusern, Einkaufszentren, Ladenpassagen oder Gewerbeparks befindet. Informationen online unter www.mfi-online.de

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.